

Mike's Light-SightRunning zum FESTIVAL of LIGHTS am 10.10.2014

oder

Schaulust mit sportlicher Note – Nachtlauf in Berlin-Mitte



Das Festival of Lights findet bereits zum zehnten Mal statt und ist ein Kunst- und Kultur-event für ein Millionenpublikum. Sechs von diesen Millionen Menschen reisen am Freitagabend zur Eröffnung an. Kathrin, Ulrike und ich bereits zum zweiten Mal.

Vor drei Jahren hatte Kathrin schon mal den Mike für uns gebucht. Wir wissen also, dass uns ein phantastischer Abend erwartet.

Treffpunkt für die 21 Läufer (Mike fotografiert) ist wiederum das Brandenburger Tor. Nach Ausstattung mit leuchtenden Armreifen und Igel-Geschichte geht es auch schon los.





Dieses Mal rechts herum, zuerst ein Stück durch den dunklen Tiergarten, dann um das Paul Löbe-Haus und über die Spreebrücke zum Marie-Elisabeth Lüders-Haus mit dem Mauer-Mahnmal.

Kunst im Bundestag.

Schon sind wir auf dem Schiffbauerdamm und laufen immer an der Spree entlang. Die Ständige Vertretung ist sehr gut besucht, hier und überhaupt in allen Lokalen ist es brechend voll, draußen sind alle Tische besetzt. Ich komme mir vor wie am Rhein-Ufer in Mannheim! Milde Spätsommernacht, wir schwitzen ganz schön!

Hinter dem Berliner Ensemble überqueren wir die Friedrichstraße und laufen immer weiter am Wasser entlang.

Die beleuchteten Dampfer auf der Spree sehen zauberhaft aus und hupen uns zum Gruß.

Nun überqueren wir die Spree und haben schon die Museumsinsel vor uns. Fast gegenüber vom Eingang des Pergamonmuseums am Kupfergraben wohnt Frau Merkel. Das Wohnhaus wird auch jetzt von zwei Polizisten bewacht.

Weiter geht es zum Lustgarten. Wir biegen um eine Ecke und da kommt das große Staunen der Berliner Dom.



Hier bleiben wir etwas länger, es gibt so viel zu sehen.

Am heutigen Abend stehen die "Wächter der Zeit" vor dem Dom.

"Die Wächter der Zeit "guardians of time" des Linzer Künstlers Manfred Kielnhofer stehen an der Spitze einer langjährigen Entwicklung. Die ständige Auseinandersetzung mit Raumkonzepten, Skulpturen und Installationen sowie die Beschäftigung mit Mystik und Ur-Religionen führten den Künstler zu diesen seinen "Wächtern der Zeit". 2006 entstand die erste Figur dieser Art, die an einen wandelnden, in sich gekehrten Mönch erinnert. Kielnhofer postiert seine Figuren gerne an besonderen Schauplätzen, wie alten Klöstern, vor Schlössern, Hochhäusern oder in aufgelassenen Salzbergwerken. Kielnhofers "Wächter" erscheinen und verschwinden, nie können wir voraussagen, wo sie das nächste Mal auftauchen. So sollen wir daran erinnert werden, dass wir niemals unbeobachtet sind. Jede unserer Taten wird von den Wächtern gesehen und bewertet." Kunstkritik: Martina Gansterer (aus Wikipedia)



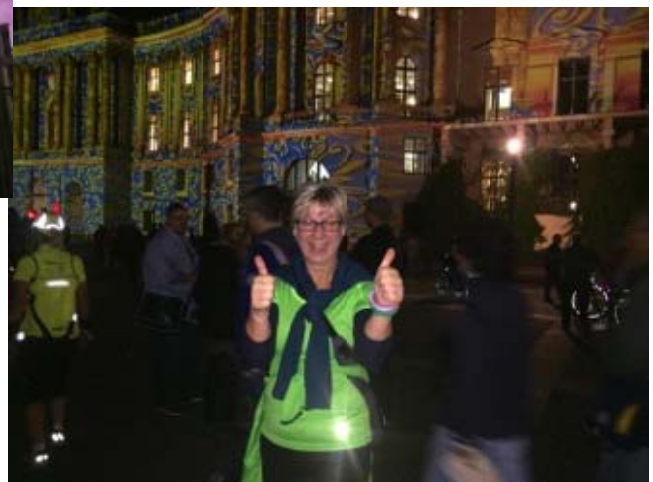
Fünf rot beleuchtete Wächter stehen um einen sitzenden schwarzen herum.

Wir laufen eine kleine Schleife am Zeughaus mit dem Deutschen Historischen Museum vorbei, überqueren die Prachtstraße "Unter den Linden" und sind schon an der Staatsoper.

Nach der Humboldt- Uni



geht es über den Bebelplatz,





zum Gendarmenmarkt.

Nach einigen weiteren Kilometern sehen wir die nagelneue Mall of Berlin.

Wer braucht die eigentlich?



Zeit zum Staunen bleibt uns nicht.

Der Potsdamer Platz als offizielles Zentrum des Festivals ist von der Mall nur einen Steinwurf weit entfernt.



Und hier ist und bleibt es am Schönsten!



Wir laufen ein paar Schleifen. Das Udo-Musical läuft nach drei Jahren noch immer, sehr zu meiner Freude!

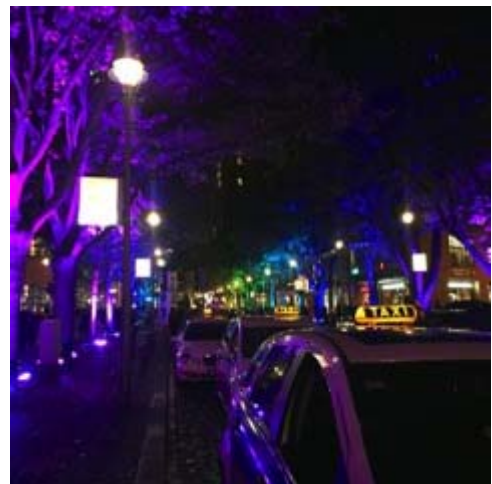
Es geht durch die Arkaden. Hier gibt es eine gewisse tolle Ausstellung zum Mauerfall vor 25 Jahren.

Da uns auch hier keine Zeit zum Verweilen bleibt, habe ich folgenden Text aus der Homepage der Arkaden kopiert:

Wir zeigen Originalobjekte aus der Zeit des Mauerbaues und szenischen Darstellungen vom Grenzalltag. Ausstellungstafeln bieten umfangreiche Informationen, Videos und Fotografien gewähren einen differenzierten Blick auf die Geschichte vom Bau bis zum Fall der Mauer.

Themen

- Bau der Mauer 1961
- Der Ausbau der Mauer um Berlin
- Flucht in den Westen
- Leben im geteilten Berlin
- Fotoausstellung der Bilddienststelle der Alliierten
- DDR-Grenzdienst
- Umbruch in der DDR
- Mauerflug
- Fall der Mauer am 9. November 1989
- Umgestaltung Potsdamer Platz





Über den Boulevard der Stars geht es eine Runde durch das Sony Center. Fröhliche und staunende Menschen überall!

Vom Potsdamer Platz bis zum Brandenburger Tor zurück ist es nicht mehr weit.

Wir laufen durch die Ministergärten und am Holocaust- Mahnmal vorbei und sehen die Rückseite des Hotel Adlon. Dann tauchen wir nach gut neun Kilometern in die S-Bahn-Station Brandenburger Tor ein.

Hier wird das Abschlussfoto gemacht und wir verabschieden uns glücklich von Mike.

Wir sind ganz gewiss nicht das letzte Mal mit ihm unterwegs!

Als ich spätabends noch mit meinen Tieren die Nachtrunde durch die leeren Straßen drehe, habe ich die vielen tollen Eindrücke noch lange nicht verdaut. Ich liebe Berlin und ich liebe mein Dorf!

Petra Höfert, 14.10.14

